



Intelligenz - Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 19. —

Mittwoch, den 8. März 1826.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodtküingasse No. 697

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Den Verkauf einer Quantität Kalksteine in Neufahrwasser betreffend.

Am Hafen zu Neufahrwasser stehen circa 20 Aechtel roher Kalksteine, die an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden sollen. Es ist hiezu ein Termin auf den 23. März c. um 10 Uhr in der Behausung des Hafen-Bau-Inспекtors Herrn Gehlschlager angesetzt, wo Kaufliebhaber sich einfinden, ihre Gebotte abgeben und des Zuschlags gewärtig seyn können.

Danzig, den 23. Febr. 1826.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Das nachstehende Publikandum d. d. 26. April 1824, welches durch die Intelligenzblätter No. 36. 37. und 39. gedachten Jahres zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden, und folgendermaassen lautet:

Zur bessern Erhaltung der freien Fahrt und des Verkehrs im Hafen zu Neufahrwasser, so wie zur Vorbeugung von Unglücksfällen, durch welche leicht Eigenthum, Gesundheit und Leben in Gefahr gerathen kann, ist es für nothwendig erachtet, folgendes als unerläßlich festzusetzen:

- 1) In Gallern und andern breiten Stromfahrzeugen können Diehlen und andere Holzwaaren vor der Hand nach Neufahrwasser gebracht werden, in dessen darf jedesmal nur ein dergleichen Fahrzeug an das zum Laden bestimimte Schiff anlegen und durch die Schleuse gelassen werden.
- 2) Sobald ein solches Fahrzeug geladet hat, muß es den Platz im Hafentonnale räumen, geschieht solches nicht innerhalb 12 Stunden, so wird es auf Kosten des Verladers auf Anordnung der Königl. Posten-Commandeurs nach der Weichsel gebracht.

Diese Maaßregeln sind um so notwendiger als die Bewegungen der Schiffe auf rund gebaute ausweichungsfähige Fahrzeuge berechnet sind, die viereckigten und flach gebauten Galler aber einem Schiffe, welches aus See kommt, oder unter Einfluß des Windes verhohlet, nur mit großen Schwierigkeiten ausweichen können, so daß wegen einer etwaigen Beschädigung, die ein solcher Galler durch ein Schiff in dem bewegten Kanale erleiden dürfte, weder der Schiffer noch der Lootse auskommen kann, mithin für die beständige Erhaltung einer ununterbrochenen freien Fahrt gesorgt werden muß.

- 3) Der Transport kleiner Parthien Holzwaaren, Lebensmittel und anderer Waaren in kleinen Prähmen, Rähnen und Böden nach dem Hasenkanal wird gestattet, jedoch dürfen sich diese Fahrzeuge, wenn sie nicht einem dort liegenden Schiffe angehören, nach erfolgter Löschung nicht zwecklos aufhalten, werden vielmehr, wie in Ansehung der Galler u. s. w. bei No. 2. verfügt ist, behandelt.
- 4) Gallern, Jadviggen oder anderen für die Rhede oder die offene See nicht gebauten und haltbaren Fahrzeugen wird unter allen Umständen der Ausgang aus dem Hafen also auch aus dem Vordergatt nicht gestattet, wie solches nach der Analogie der Vorschriften des Allg. Landrechts Thl. II. Tit. VIII. §. 1392. bestimmt ist und diejenigen, die vermöge ihrer Bauart, was die Königl. Lootsen-Commandeure zu beurtheilen haben, sich dazu eignen, können nur dann auf die Rhede gelassen werden, wenn sie mit den nöthigen Geräthschaften gehörig versehen sind, da Fälle eingetreten, welche die Lebensgefährlichkeit eines so gewagten Verfahrens erwiesen haben; wird hiedurch zur genauern Beachtung in Erinnerung gebracht und dabei noch folgendes als unabänderliche Norm hinzugefügt:

a, keinem Ablader ist es gestattet bei einer Strafe von 20 Rthl. eine größere Quantität Holzwaaren für ein Schiff nach dem Hasenkanal in Neufahrwasser zu schicken, als ohngefähr in einem Tage eingeladen werden kann, unbenommen bleibt es zwar zur Ersparung der Kosten eine größere Parthie Balken mit einem male von der Stadt abzusenden, es müssen solche aber, wie ehemals gebräuchlich gewesen, neben dem Dorfe Münde in der Weichsel placirt, unter Aufsicht und Wache gesetzt werden und sind davon täglich nur so viele nach dem Hasenkanale in Neufahrwasser zu bringen, als in einem Tage, wie oben gesagt ist, einzuladen möglich;

b, diejenigen Balken, die ein Schiff zurück gelassen hat und die spätestens nach drei Tagen keine Bestimmung an ein anderes ladendes Schiff erhalten, müssen durchaus aus dem Hasenkanal in die Weichsel geschafft werden. Wer dies unterläßt hat zu gewärtigen, daß dergleichen zurückgelassenes Holz auf Anordnung der Königl. Lootsen-Commandeure nach der Weichsel geschafft, bis zur Abnahme unter Aufsicht gestellt und gehörig zusammengepackt wird, und zwar alles dies auf Kosten der säumigen Eigenthümer, wobei es aber sich von selbst versteht, daß wenn durch äußere

- ordentliche Umstände, z. B. durch schnelle starke Strömungen und dergl. von diesem Holze etwas verloren gehen sollte, der durch eigne Schuld herbeigeführte Verlust den Eigenthümer nur allein treffen kann, auch müssen
- c, diejenigen Schiffe, welche ihren Ballast an der Weichsel geladcht haben und deren einzunehmendes Holz nicht in Fahrwasser sondern in der Weichsel liegt, solches bis zu der Tiefe, womit sie bequem durch die Schleuse passieren können, durchaus in der Weichsel laden,
- d, und da auch Fälle sich ereignet haben, daß aus Muthwillen Tawe abgelsset und zerschnitten worden, mit welchen die Balken befestiget sind, hiedurch aber der größte Nachtheil und Schaden herbeigeführt werden kann, so wird solches alles Ernstes untersagt und der Thäter, welchen zu ermitteln die Eigenthümer und Schiffskapitaine sich vorzüglich angelegen seyn lassen müssen, unter Vorbehalt des zu erfordernden Schaden-Ersatzes nach Bewandniß der Umstände mit 8 bis 14 Tage Gefängnißstrafe belegt werden. Danzig, den 13. Februar 1826.

Königl. Preuss. Polizei-Präsident.

Das dem Gutsbesitzer Johann Paleske zugehörige Erbpachts-Vorwerk Marten, welches nach der erfolgten Vermessung 1289 Morgen 86 □ M. Magdeburg. enthält, soll nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden auf den Antrag des hiesigen Magistrats wegen rückständiger Abgaben, nachdem es ohne Berechnung des eingetragenen Canons und des Jagdgeldes zusammen von 208 Rthl. 10 Sgr. Pr. Cour. auf 4570 Rthl. 2 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 28. December 1825,

den 2. März und

den 4. Mai 1826,

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Herrn Secretair Lemon auf dem Stadtgerichtshause hieselbst angesetzt. Es werden daher beßig- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuss. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Tage dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 23. September 1825.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgerichte.

Das den Johann Benjamin Hartungschen Eheleuten gehörige, in der Dorfschaft Adblau No. 2. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Bauerhofe mit 2½ Hufen eigenen Landes und den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag einer Realgläubigerin, nachdem es auf die Summe von 576 Rthl. 2 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 3. März,

den 6. April und

den 11. Mai 1826,

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Abjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das zur ersten Stelle eingetragene Capital von 500 Rthl. nicht gekündigt ist, der Ueberrest der Kaufgelder aber baar abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 9. Januar 1826.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Der Dekonom Immanuel Constantin Fahr zu Ohraisch-Niederfeld und dessen jetzige Ehefrau Elisabeth geb. Lehnhardt vermittwyt gewesene Fröhlich haben durch einen am 7. Febr. d. J. vor uns verlautbarten Vertrag die hiesigen Orts statutarische Gemeinschaft der Güter sowohl in Ansehung des von ihnen in die Ehe gebrachten als auch während derselben einen von ihnen etwa zufallenden Vermögens, nicht aber des Erwerbes, unter sich ausgeschlossen, welches hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 10. Februar 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das zur Waagekapitain Daniel Samuel Harnischs Concurssmasse gehörige, in der Dorfschaft Scharfenort No. 1. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem herrschaftlichen Wohngebäude, Garten und 2 Morgen Wiesenland besteht, soll auf den Antrag des Concurs-Curators, nachdem es auf die Summe von 6958 Rthl. 61 gr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 5. Mai

den 3. Juli

den 5. September d. J.

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden daher besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Abjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar zur Concurssmasse gezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 16. Februar 1826.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß der hiesige Kaufmann Aaron Wolff Löwenstein und dessen verlobte Braut die Jungfer Helene Michaelson durch einen am 20sten d. M. gerichtlich verlautbarten Ehevertrag die hiesigen Orts statutarische Eaat findende Gemeinschaft der Güter, sowohl in Ansehung ihres jetzigen als zukünftigen Vermögens, nicht aber des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Danzig, den 24. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der ehemalige französische Lazareth-Bundarzt Louis Didier Vincenz hieselbst ist durch das von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreußen bestätigte Erkenntniß des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts wegen unbefugter Kuren zu einer Geldbuße von 50 Rthl. oder einer sechs wöchentlichen Gefängnißstrafe nach seiner Wahl verurtheilt worden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 17. Februar 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbarn Johann Friedrich Janzen zugehörige in der Dorfschaft Rambelsch No. 1. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause von Schurzwirk, einem Viehstalle und zwei Scheunen von Bindwerk, und drei culmischen Hufen Ackerland besteht, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger, nachdem es auf die Summe von 1880 Rthl. 22 Sgr. 6 Pf. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 2. Februar,

den 3. März und

den 6. April 1826,

von welchen der letzte peremptorisch ist, an ordentlicher Gerichtsstelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück fünf Capitalien von resp. 250 Rthl. 275 Rthl. 500 Rthl. 500 Rthl. und 809 Rthl. 73 Gr. Pr. Cour. eingetragen stehen, wovon die drei zuerst bemerkten Capitalien mit überhaupt 1025 Rthl. gekündigt sind und bezahlt werden müssen.

Die Tage dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 7. December 1825.

Das Gericht der Hospitäler zum Heil. Geist und St. Elisabeth.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent sollen folgende zur Maria Saackischen Liquidationsmasse gehörigen Grundstücke nämlich:

- 1) das Grundstück sub Litt. D. III. b. 9. zu Zeyersniedercampen, dessen Werth von den zugezogenen Sachverständigen auf 75 Rthl. festgesetzt ist,
- 2) das Grundstück sub Litt. C. I. 25. zu Terranova, welches gemäß Tage auf 121 Rthl. 10 Sgr. abgeschätzt ist,

welche im Wege des abgekürzten Concurs-Verfahrens zur Subhastation gestellt worden sind, öffentlich verkauft werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 17. April 1826, um 11 Uhr Vormittags,

Die Tage der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden. Zugleich werden die unbekannten Creditoren

- 1) die Nachlassmasse des Eigenkathners Johann Haack,
- 2) des Nachlasses der Wittve Anna Maria Haack, früher verehel. gewesene Dörcksen geb. Ziemeng,
- 3) die Verlassenschaft des Samuel Dörcksen, eines Sohnes der Wittve Haack u.
- 4) die Geschwister Andreas, Maria Elisabeth, Anna Dorothea und Johann Gottlieb Baumgart,

wegen der für sie auf dem Grundstück sub Litt. D. III. b. 9. zu Zeyersniedercampen mit überhaupt 15 Rthl. 75 Gr. eingetragenen Erbgelder hiedurch unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben im Termine der auch zur Liquidation ihrer Forderungen an die Concursmasse bestimmt ist, nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, und gegen sie auf Präclusion ihres Anspruches an die Masse erkannt, von deren auch nach gerichtlicher Erlegung des Kauffschillings die Lösung der sämtlichen eingetragenen Forderungen, und zwar der wegen etwaiger Unzulänglichkeit der Kaufgelder leer ausgehenden, ohne vorgängige Production der Schuld-Instrumente verfügt werden wird.

Elbing, den 20. Januar 1826.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Maurer-
gesellen Hohmann gehörige sub Litt. A. III. unter der Servis-No. 2.
auf dem innern Mühlendamm belegene auf 308 Rthl. 24 Sgr. 8 Pf. gerichtlich
abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 3. Mai c. um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Skopnick anberaumt, und werden die besitz-
und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem
Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu
verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termine Meistbietender
bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen,
auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen
werden wird.

Die Tage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen
werden.

Elbing, den 23. Januar 1826.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das zum Nachlasse
des verstorbenen Bäckermeisters Peter Mehrmann gehörig gewesene, von
dem Fleischermeister Lehmann zuletzt im Wege der Resubhastation von dem Bäcker-

meister Friedrich Meyer erstandene sub Litt. A. II. No. 168. hieselbst in der Neustädtischen Herrenstraße belegene, auf 849 Rthl. 9 Sgr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, abermals im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 10. Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Dörck angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann alhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihre Gebotte zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden.

Elbing, den 3. Februar 1826.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Auf den Grund des über das zu Kersbwalde sub Litt C. XXI. No. 51. belegenen Grundstücks zwischen der Wittwe Anna Elisabeth Jacobson geb. Grunau den Thomas Grunauschen Eheleuten und dem Thomas Bernhardt als Verkäufer, und der Kaufmanns- und Rhederfrau Caroline Wilhelmine Eleonora Krautwadel geb. Baehne als Käuferin unterm 19ten und 23ten Januar 1794. geschlossenen notariellen Kaufkontrakts und des Verlautbarungsattestes vom 28. November 1794. sind ex decreto vom 28. November 1794. 6000 Rthl. rückständige Kaufgelder zu Gunsten der Verkäufer zur Eintragung ins Hypothekenbuch des gedachten verkauften, und resp. verpfändeten Grundstücks notirt, und ist darüber ein Interimsdokument von unterzeichnetem Stadtgericht aus gefertigt worden, bestehend aus dem Duplikat des qu. Kaufkontrakts, dem Verlautbarungs-Atteste und dem Atteste über die erfolgte Notirung der Kaufgelder zur Eintragung ins Hypothekenbuch, letzteres vom 28. November 1794. Bei Regulirung des Hypothekenwesens des qu. Grundstücks sind die qu. Kaufgelder auch ins Hypothekenbuch ex decreto vom 17. Februar 1809. eingetragen worden, ohne daß jedoch darüber weiter ein Dokument aus gefertigt ist.

Ueber das qu. Kapital ist bereits Löschungsfähig quintirt, es ist aber das oben erwähnte, den Gläubigern ausgehändigte Interimsdokument angehlich verloren gegangen.

Damit nun mit Löschung der qu. Post im Hypothekenbuche vorgeschritten werden könne, werden auf den Antrag der jetzigen Besitzerin des benannten Grundstücks der Wittve Wulff alle diejenigen welche an die zu löschende Post und an das darüber ausgestellte Dokument, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu machen vermeinen, hierdurch aufgefordert sich entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte in dem auf

den 31. Mai c. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath Klebs angesetzten Termin zu melden und ihre Ansprüche anzuführen, widrigenfalls das gedachte Document für amortisirt erklärt werden wird.

Elbing, den 10. Februar 1826.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Die dem Einsaassen Martin Depke zugehörigen in der Dorfschaft Stadtfelde sub No. 26. und 19. des Hypothekenbuchs gelegenen Grundstücke, welche in 15 Morgen Land nebst den dazu nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden u. einem Wohnhause bestehen, sollen auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem sie auf die Summe von resp. 129 Rthl. und 65. Rthl. 3 Sgr. 9 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es steht hiezu der peremptorische Licitations-Termin auf

den 9. Mai k. J.

vor dem Herrn Assessor Schumann in unserm Berhörszimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuss. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Lage dieser Grundstücke ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 21. December 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das dem Einsaassen Samuel Spudig zugehörige in der Dorfschaft Augustwalde sub No. 36. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 11 Morgen Land mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden besteht, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 738 Rthl. 8 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es steht hiezu der peremptorische Licitations-Termin auf den 4. April 1826, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Hrn. Assessor Thiel in unserm Terminszimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuss. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Zu dem anberaumten Bietungs-Termin werden die ihrem Namen und Aufenthalte nach unbekannten Erben des Canonicus Hollmann, für welchen sub Rubrica III. loco I. auf dem vorbezeichneten Grundstück 233 Rthl. 30 Gr. eingetragen stehen hiedurch mit der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen, und nach gerichtlicher Erlegung des Rausschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen wie auch der leer ausge-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 19. des Intelligenz-Blatts.

henden Forderungen und zwar der Letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden soll.

Marienburg, den 28. December 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das dem Schuhmachermeister Salomon Messerschmidt zugehörige in der Langgasse hieselbst sub No. 904. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause und Garten besteht, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 251 Rthl. 21 Sgr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es steht hiezu der peremptorische Licitations-Termin auf

den 26. Mai c.

vor dem Herrn Assessor Thiel in unserem Verhörszimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angeetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlaublichen und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen. Marienburg, den 3. Februar 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Auf den Antrag der Eisensabrikant Anton Jacob Hildebrandtschen Erben und eines Realgläubigers ist der im Dorfe Rahmel Neustädter Landraths-Kreis unter der Hypotheken-No. 26. welcher inclusive der Wohn-, Wirthschafts- und Fabrikengebäude, so wie des dazu gehörigen Ackers, Wiesen und Gärten, auch einer dazu gehörigen Schneidemühle, zusammen auf 5368 Rthl. 5 Pf. Preuß. Cour. gewürdiget ist und wovon das Hammer-Grundstück nebst 15 Morgen 125 □ Ruthen Magdeb. emphyteutische Rechte hat, 20 Morgen 45 □ R. Magdeb. Ländereien aber erbpächlich verliehen sind, sub hasta gestellt und die Verdingungs-Termine auf

den 23. November 1825,

den 1. Februar und

den 5. April 1826,

und zwar die ersten zwei Termine hieselbst, und der 3te Termin, welcher peremptorisch ist, an der gewöhnlichen Gerichtsstelle im Intendantur-Amte Zoppot, jedesmal Vormittags um 9 Uhr angezettelt worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche dies Grundstück zu kaufen gesonnen, besitzfähig und annehmlich zu bezahlen im Stande sind, hiedurch eingeladen, ihre Gebotte in den gedachten Terminen, besonders aber im 3ten peremptorischen Termine, entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte abzugeben, und hat der Meistbietende, wenn nicht rechtliche Umstände ein anderes nöthig machen, den sofortigen Zuschlag zu gewärtigen.

Die Verkaufs-Bedingungen, zu dem hauptsächlich gehört, daß das Kaufgeld

baar ausgezahlt werden muß, werden im Termine bekannt gemacht, und die Lage kann täglich in der Landgerichts-Registratur hieselbst eingesehen werden.

Zugleich werden alle etwanigen unbekannten Real-Prätendenten hiemit eingeladen, ihre Ansprüche an das Grundstück entweder in Person oder durch legale Bevollmächtigte in den angeetzten und spätestens im 3ten Termine den 5. April 1826 anzumelden, zu justificiren und durchzuführen, widrigenfalls sie damit präcludirt und ihnen gegen das Grundstück und den neuen Besitzer desselben ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Neustadt, den 7. September 1825.

Königl. Preuss. Land-Gericht Brück.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Auf den Grund der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides im vergangenen Monat sind die für den Zeitraum vom 1ten dieses bis zum 1ten k. Mon. 1825 auf der grossen und auf der Weizenmühle zu erhebenden Metzgefälle folgendermassen bestimmt worden:

A. Vom Weizen

- | | | |
|---|--------|--------|
| 1) zu Mehl von dem Bäcker-, Häker- und Consumenten-Gut pr. Centner à 110 Pfund. | 3 Sgr. | 4 Epf. |
| 2) zu Brandweinschroot pr. Centner dito | 2 — | 9 — |
| 3) zu Kraftmehl pr. Centner dito | 1 — | 8 — |

B. Vom Roggen

- | | | |
|--|--------|--------|
| 1) zu gebeutelt Mehl von dem Bäcker-, Häker- und Consumenten-Gut pr. Centner | 3 Sgr. | 1 Epf. |
| 2) zu schlichtgemahlen Mehl pr. Centner | 2 — | 8 — |
| 3) zu Brandweinschroot — — | 2 — | 5 — |

C. Von der Gerste zu Mehl

— —	2 —	— —
-----	-----	-----

D. Futterschroot

— —	1 —	9 —
-----	-----	-----

E. Brauer-Malz

— —	1 —	3 —
-----	-----	-----

Dies wird dem Publiko zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht.

Damzig, den 4. März 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgericht werden alle diejenigen, welche an dem verloren gegangenen Erbzeß vom 3. Juli 1799 in der Brauser'schen Auseinandersetzungssache, wonach ex decreto vom 5. August 1799 für den Ferdinand Gotthilf Brauser 271 Rthl. 19 Sgr. mütterliches Erbtheil auf dem hieselbst in der Sturmschen Strasse sub Litt. A. III. 5. belegenen Grundstück eingetragen ist, aus irgend einem Rechtsgrunde als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, hiedurch aufgefordert, in dem auf den 18. März k. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Justizrath Dörr angeetzten Termin sich zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges

Zulfschweigen auferlegt und das gedachte Document für mortificirt erklärt werden soll, wobei übrigens bemerkt wird, daß der Ferdinand Gotthilf Brauser über das qu. Ertheiln bereits gerichtlich quittirt hat.

Elbing, den 28. October 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushangenden Subhastationspatent sollen die im Ante Stargardt belegenen, auf 7963 Rthl. 4 gr. 10 pf. Lach. der Gutswaldungen abgeschätzten königl. privilegierten Mitter Czarn, Eiserwine, Podczarlowisko und die Mähl- und Schneidemühle Hübeck Schulden halber meistbietend veräußert werden. Die Verkaufs-Termine sind auf

den 27. April,

den 29. Juni,

den 2 September c.

hier anberaumt, und werden Kauflustige aufgefordert, sich hier persönlich oder durch Spezial-Bevollmächtigte zu melden, und ihr Gebot anzuzeigen; dem Meistbietenden soll im letzten peremptorischen Termine, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, nach erfolgter Einwilligung der Realgläubiger der Zuschlag ertheilt, und kann der Nutzungs-Ausschlag hier jederzeit nachgesehen werden.

Stargardt, den 6. Februar 1826.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterschriebenen Gerichts in dem adlichen Gute Pisznic, 1 Meile von Stargardt, 2 Meilen von Schöneck entfernt gelegene, zu Eigenthumsrechten verliehene, gegenwärtig dem Joseph Löff gehörige, Mühlen-Grundstück, welches aus einer durch Wasser getriebenen unterschlächtigen Korn-Mahl-Mühle mit zwei Gängen und einer dergleichen Holz-Schneide-Mühle mit einer Säge besteht, mit den nöthigen Mühlen-, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden versehen ist, wozu auch an unvermessnem Acker-, Garten-, Wiesen- und Weideland, überhaupt etwa eine gute Hufe alt kulinischen Maasses und außerdem ein besonders zinstragendes Räthner-Etablissement gehört, ist gemäß des an der hiesigen Gerichtsstätte aushangenden Subhastationspatents auf den Antrag der Gutsherrschaft in Pisznic, wegen rückständiger grundherrlicher Zinsgefälle und anderer Abgaben zur nothwendigen Subhastation gestellt, und wird hiemit zum Kaufe ausgedoten. Zur Abgabe der diesfälligen Gebote sind die Termine auf

den 3. April,

den 3. Mai,

den 5. Juni a. c.

die beiden ersten im hiesigen Gerichtszimmer, der letzte, welcher peremptorisch ist, im herrschaftlichen Hofe zu Pisznic angesetzt, und es werden besitz- und zahlungsfähige Kauflusthaber, welche sich als solche noch vor Abgabe ihrer Gebote gehörig auszuweisen im Stande sind, dazu hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden, nach eingeholter Genehmigung der Gutsherrschaft, erfolgen wird.

Nach Ausweis des hier zur Einsicht bereit liegenden Liquidations-Instrumentes vom 5. December v. J. ist

- 1) der Ertrags-Verth des ganzen Grundstücks, nachdem der gesammte Rein-Ertrag desselben von 10 Rthl. 11 sgr. 10 pf. mit 5 pCt. zu Kapital berechnet auf 20 Rthl. 26 sgr. 8 pf.
- 2) der Verth aller Gebäude mit Einschluß der Mühlenwerke und Utensilien auf 867. = 10 = —

der Verth des ganzen Grundstücks also auf 1075 Rthl. 6 sgr. 8 pf. gerichtlich ausgemittelt und festgestellt worden.

Nähere Nachrichten über die Verhältnisse und Beschaffenheit dieses Mühlengrundstücks, werden in der Registratur des unterschriebenen Gerichtes auf Verlangen in den gewöhnlichen Geschäftsstunden ertheilt.

Schöneck, den 19. Januar 1826.

Adl. Patrimonialgericht Pisevic.

Der Einwohner Michael Paser in Stenzlau und die Anne, verw. Krüger Hoffmann in Demlin haben, vermittelt Vertrages vom 15ten d. M. vor Eingehung ihrer Ehe unter Personen bürgerlichen Standes in dieser Provinz ständende Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen, welches Vertheiligten zur Nachricht bekannt gemacht wird.

Schöneck, den 25. Februar 1826.

Adliches Patrimonialgericht Stenzlau.

Die Schäfer Gottlieb und Dorothea Meyerschen Eheleute in Garcyn haben die seit Eingehung ihrer Ehe, den 2. November v. J. bisher bestandene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes von heute ab, vermöge Vertrags von heutigem Tage aufgehoben, welches Vertheiligten zur Nachricht bekannt gemacht wird.

Schöneck, den 25. Februar 1826.

Adliches Patrimonialgericht Orle und Garcyn.

Es soll das Werwerk Zapowiednik auf 3 Jahre, nämlich von Johann d. J. bis dahin 1829 in termino

den 31. März c. Vormittags 9 Uhr

hieselbst an den Meistbietenden verpachtet werden, welches Pachtlustigen hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, in diesem Termin zu erscheinen, ihr Gebott abzugeben und gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden nach eingeholter höherer Genehmigung der Zuschlag ertheilt werden soll.

Die Pachtbedingungen können jeder Zeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Schöneck, den 21. Februar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgerichte.

Die mit dem 1. Januar c. pachtlos gewordene Erhebung der Stand- und Marktgelde an den in Strepy, Zukau, Sianowo und Kelpin gewöhnlich stattfindenden Jahrmärktetagen, soll nach der Verfügung der Königl. Höchstverordneten Regierung auf anderweite 3 Jahre von Januar 1826 bis dahin 1829 unter den bisherigen Bedingungen verpachtet werden.

Der diesfällige Licitations-Termin ist auf
den 21sten März c. Vormittags 10 Uhr
im hiesigen Geschäfts-Innere anbraunt worden, zu welchem Pachtlustige eingeladen
werden, und erfolgt der Zuschlag an den Meistbietenden unter Vorbehalt der höhern
Genehmigung. Carthaus, den 5. Februar 1826.

Königl. Preuß. Intendantur.

Es sollen circa 15 Stück Wäheichen, vorzüglich zu Schiffsbauholz taugbar, aus
dem Bankauer Walde verkauft werden. Der Termin zu diesem Verkaufe
wird am Montag den 20. März d. J. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des
Unterförsters Lablack zu Bankau abgehalten werden, zu welchem ich Kauflustige hie-
mit einlade. Der Lablack ist angewiesen die sich vor dem Termin meldenden Käu-
fer an den Ort hinzuführen, wo die Eichen stehen, damit solche in Augenschein ge-
nommen werden können, und bemerke ich noch, daß das Kaufgeld gleich im Termin
gezahlt werden muß.

Stangenwalde, den 23. Februar 1826.

Der Königliche Oberförster Wagner.

Die Grasnutzung auf den Festungswerken, die Fischerei in den Festungsgräben
und die in diesem Jahre miethlos werdenden Souterrains u. von Danzig,
sollen auf ein oder mehrere Jahre an den Meistbietenden in Pacht ausgethan
werden.

Die zu verpachtenden Gegenstände sind:

A. Grasnutzungen.

- 1) Hauptwall vom Leegenthor bis zum Bastion Karren, ausschließlich desselben
und des Leegenthors.
- 2) Desgl. vom Bastion Karren einschließlich, bis zum Jacobsthor.
- 3) Desgl. vom Jacobsthor einschließlich, bis an die linke Flanke des Bastion
Mottlau, excl. desselben.
- 4) Desgl. von der linken Flanke des Bastion Mottlau incl. desselben bis an den
Batardeau.
- 5) Desgl. vom Polnischen Hafen bis zum Langgarterthor.
- 6) Desgl. vom Langgarterthor bis zur Hälfte des Bastion Vär.
- 7) Desgl. vom Bastion Vär incl. Hälfte desselben, bis zum Leegenthor.
- 8) Die sogenannten Außenwerke vor dem Leegenthor.
- 9) Äußere Graben-Defürung vom Petershager Thor bis zur Rüdewand.
- 10) Äußere Graben-Defürung von der Rüdewand bis zum Blindbrunnen.
- 11) Desgl. vom Blindbrunnen bis zum Holzraum.
- 12) Außenwerke, der Bischofsberg vom Petershager Thor bis zur Vigilance.
- 13) Desgl. von der Vigilance bis zum Neugarter Thor.
- 14) Desgl. der Hagelsberg von Bastion Noßkenberg ab, bis Heil. Leichnam excl.
Lunette Borstel.
- 15) Die Lunette Borstel vor dem Hagelsberge.
- 16) Außenwerke von Heil. Leichnam bis an das Olivaer Thor, inner und außer-
halb, und von da ab bis an der Weichsel excl. Lunette Zierhen nur auswärts.

- 17) Desgl. vom Olivaer Thor innerhalb bis zum Holzraum excl. des Platzes beim Tuchbereiter-Rahm.
- 18) Das Bastion Holzraum.
- 19) Contrescarpe vom Bastion Holzraum bis Strohteich.
- 20) Desgl. vom Langgarter Thor bis zur Steinichleuse.
- 21) Platz auf der Contrescarpe rechts vor dem Langgarter Thor.
- 22) Sämmtliche Werke auf dem Kneipab. (Fort Prinz Carl von Mecklenburg.)
- 23) Fort Ralkreuth (Rückforter Schanze.)
- 24) Lunette Hünerbein und Kneisebeck.
- 25) Lunette Zieten an der Weichsel.

B. Gewässerung.

- 1) Borgraben links dem Langgarter Thor, der Sacl. genannt, zur Fischerei-Nutzung und Holzlagerung.
- 2) Fischerei-Nutzung in den Gräben um Lunette Zieten und in den Gräben vor dem Olivaer und Neugarter Thor.
- 3) Desgl. in den Gräben des Forts Prinz Carl von Mecklenburg und Fort Ralkreuth.
- 4) Borgraben vor dem Regenthor (sogenannte Kolck) bis zum Petershager Thor zur Holzlagerung.

C. Casematten-Miethen.

- 1) Casematte rechts unter dem Bastion Elisabeth zur Weinlagerung.
- 2) Souverain unter der Courtine zwischen Bastion Luchs und Mottlau, zum Holzgeschäft.

Der Termin zur Verpachtung dieser Gegenstände ist
den 13. März.

auf dem Fortifikations-Bauhofe des Morgens um 9 Uhr anberaumt worden.

Pachtlustige belieben sich demnach den angesetzten Tag zur bestimmten Zeit einzufinden.

Danzig, den 1. März 1826.

Königl. Preuss. Fortification.

Sonnabend den 11ten d. M. Vormittags um 9 Uhr, sollen auf dem Hofe des Carmeliter Klosters, welcher am äußersten Ende der Töpfergasse noch dem Walle zu gelegen, mehrere alte aber noch für das Fuhrwesen brauchbare Geschwertsstücke öffentlich verkauft werden, wozu namentlich Kunte, Siehlen, Sattel, Kandarren u. s. w. gehören.

Die Herren Käufer werden demnach ersucht, sich daselbst gefälligst einfinden zu wollen.

Zuet, Major und Abtheilungs-Kommandeur.

Danzig, den 6. März 1826.

A u c t i o n e n.

Freitag den 10. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Witt Linowski und Karsburg auf dem sogenannten Rühnerischen Holzfelde am 2ten Steindamm gelegen, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Wrendenb. Cour. verkaufen:

Circa	50	Stück	4	Fuß	von 19 bis 40	Fuß	Brackbohlen,	
—	200	—	3	—	6 = 20	dito	dito.	
—	15	—	2	—	30	dito	Brackdielen.	
—	300	—	1 $\frac{1}{2}$	—	36 = 45	Fuß	Schauerdielen.	
—	150	—	1 $\frac{1}{2}$	—	30	dito	dito.	
—	250	—	1 $\frac{1}{2}$	—	20 = 21	dito	dito.	
—	150	—	1 $\frac{1}{2}$	—	18 = 21	dito	dito.	
—	200	—	1 $\frac{1}{2}$	—	14 = 16	dito	dito.	
—	250	—	1 $\frac{1}{2}$	—	12 = 14	dito	dito.	
—	400	—	1 $\frac{1}{2}$	—	6	dito	dito.	
—	120	—	1	—	30 = —)	Futterdielen.	
—	20	—	1	—	12 = 21			
	50 $\frac{2}{3}$	Klafter	2	Fuß)	Brennholz.		
	25 $\frac{2}{3}$	dito	3	—				
10 doppelte Ruthen Rund- und mehreres Balkenholz.								

Montag den 13. März c. werden auf Verfügung Ez. Königl. Wehlhöf. Land- und Stadtgerichts in der Hakenbude zu Gemlig mehrere Pfandstücke durch Ausruf gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. gerufen werden, als: Hausgeräthe, Betten, Fahrzeuge, Geschirre, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, eine Anzahl Pferde, Fohlen, Ochsen, Kühe, Jungvieh, Schaaf u. Schweine. Die Kauflustigen werden ersucht, sich an gedachtem Orte um 10 Uhr einzufinden.

Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. März d. J. von halb 10 Uhr Vormittags ab, werden die Mäkler Grundtmann und Richter in dem Hause Hundegasse No. 287. durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in beliebigen Quantitäten verkaufen:

Ein complettes Malerfarben, Lackir- und Zeichnen-Material-Waaren-Lager,

bestehend in allen Gattungen feiner und der feinsten Materialien zur Oel-, Wasser-, Miniatur- und Pastell-Malerei, als:

Rothen und grünen chinesischen Zinnober, ächten Karmin, Rosa-, Kugels-, Florentiner- und Karmin-Lack, gelben, grünen und rothen Krapplack, acht englisches Bergblau, Königsblau, Bremer-, Berliner-, Pariser-, Mineral-, Silber-, Ultramarin- und Neu-Blau, holländisches Lackmuss, allerfeinsten Guatimal- und Matt-Indigo, Wurmpigmentum, gelbes und rothes, Chronogelb in allen Nuancen, römischen und französischen gebrannten und ungebrannten Ocker, Chronroth, Neapel-, Königs-, englisch-, Mineral-, Rausch- und Schuit-Gelb, grüne Erde, Berliner-, Brannschweiger-, Schweinfurter-, englisches-, Kaiser-, Mineral-, Pariser- und Myrtis-Grün, Frankfurter allerfeinstes Eisen-, Neben-, Kern- und Wein-Schwarz und gereinigten blauschwarzen Ruß, römische Sepia und Vießer, Casslerbraun, kölnische Erde, Terre de Siena und englischen Umbra, gebrannt und ungebrannt; Cremnitzer-, Mineral-, Schiefer- und Blei-Weiß. Viele Geräthschaften zum Malen, Zeichnen, Lackiren und

Bergolden. Chinesische, englische und französische Tische. Mehrere Gegenstände zum Blumenmachen. Del-Leinwand. Alle Species zur Verfertigung der Lack-, Del- und Gold-Firnisse. Lyoner, Münchener und holländische Haars- und Vorsten-Winkel, acht engl. Zeichnen-Papier; Galläpfel, Boray, türkischen Saffor, Gelbholz, Grünspan, gebrannt Elfenbein, Glasgalle, und einen Rest des rühmlich bekannten Glanzwischpulvers.

Da alle diese sehr gut beschaffnen Gegenstände an den Meistbietenden zugeschlagen werden sollen, so wird Ein resp. Kunst- und Gewerbetreibendes Publikum ersucht, sich an den erwähnten Tagen zahlreich einzufinden.

V e r p a c h t u n g.

Sechs und ein halber Morgen Ackerland neben der Allee von der Stadt kommend links neben dem Harlaschen Grundstücke gelegen, sollen auf mehrere nach einander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu wir einen Termin auf

Freitag den 10. März d. J., Nachmittags um 3 Uhr
in unserer Anstalt angesetzt haben, woselbst Pachtlustige sich einzufinden belieben.

Danzig, den 2. März 1826.

Die Vorsteher des städtischen Lazareths.

Richter. Köhn. Saro. Braun.

Montag, den 20. März um 10 Uhr Vormittags, werden die zu den früher Eggertschen Hofen in Legkau gehörenden sechs Auen Land, theils Acker theils Wiesen, an die Meistbietenden, schaarwerksfrei und theilweise, bei dem dertigen Pächter Blatt vermiethet werden.

V e r k a u f u n b e w e g l i c h e r S a c h e n.

Das in Neuschottland belegene, ehemals dem Herrn Justiz-Commissarius Köppl zugehörte Grundstück, bestehend aus einem Herrschafts-Hause mit 6 heizbaren Stuben, Küche, Keller u. s. w., einer Gärtner-Wehnung, einem Hintergebäude, massiven Pferde- und Viehstalle nebst Wagen-Kemise und daran stehendem Pflanzen-Conservations-Lokale und einem gut erhaltenen Garten, worin sich außer mehreren Wein-, Apfels- und Pfirsich-Stämmen auch andere Obstbäume von feiner Sorte, eine englische Anlage nebst Wallen u. s. w. befinden, soll

Das Grundstück auf Piezkendorf No. 6. mit einem großen Garten soll aus freier Hand gerufen werden, und ist der Termin auf
den 9. März, Vormittags um 9 Uhr
an Ort und Stelle angesetzt. Dem Meistbietenden soll im Termine das Grundstück zugeschlagen werden.

Es haften auf diesem Grundstück zur ersten Hypothek 1285 Rthlr. 64 Gr. Preuß. Courant, wovon 455 Rthlr. 64 Gr. Preuß. Cour. ackündigt sind und abgezahlt werden müssen. Es enthält ein herrschaftliches Wohnhaus mit 6 Zimmern nebst Hühner- und Holzställen und 2 Apartments; ein Gärtnerhaus nebst Kuchstall

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 19. des Intelligenz-Blatts.

und 1 Apartment, einen Pferdestall nebst Wagen-Remise, einen sehr schönen Ob-
garten von circa 4 Morgen culmisch, nebst einem Stück Lande zwischen den Bergen
bei Brentau, und einem vor dem Grundstück befindlichen, mit einem 4½ Fuß hohen
Staketenzaun umgebenen Platz von 300 Fuß Länge rechts, 120 Fuß links und 60
Fuß Breite. Alle genannten Gegenstände befinden sich in gutem Stande.

Das Mährungshaus Döpfergassen-Ecke No. 16. mit 5 Stuben, 3 Küchen, Be-
den, Keller nebst einem kleinen Hofraum und Wasser, ist aus freier Hand
zu verkaufen. Es bleiben auch 3 bis 400 Rthl. zur ersten Hypothek darauf stehen.

A u c t i o n.

Donnerstag, den 9. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, soll in dem Keller
des Stadtgerichtshauses an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung
in groß Preuß. Courant durch Ausruf verkauft werden:

1 Eimer 7½ Quart Rumm incl. Besteuerung, 70 Lagerhölzer und 110 Dohste.

Verkauf beweglicher Sachen.

Pecco-, Kugel-, Hayian- und Congo Thee, Bamliger Jagd-Pulver in verschie-
denen Sorten und reiner polnischer Kümmel werden zu billigen Preisen
fortwährend verkauft Topengasse No. 737. bei Val. Gottl. Meyer.

Besten finnischen Theer und Kron-Pech erhält man Hundegasse No. 248. bei
Aug. Höpfner.

Wasserdichte seidene Hüte

mit Mailänder Fasel überzogen, werden nach dem schönsten und geschmackvollsten
Facon beim Unterzeichneten zu dem billigen Preise von 3 Rthl. 8 ggr. angefertigt,
jedem gefällige Käufer wird bei näherer Besichtigung sich von deren Dauerhaftigkeit
die bei meinen Hüten in der wasserdichten Unterlage besteht, überzeugen: auch werde
ich die von mir gekauften Fasel-Hüte, beim Verbrauch auf Verlangen für einen
billigen Preis wieder faconiren und repariren. Zugleich empfehle ich einem geehrten
Publiko meine Filzhüte, die ich zu verschiedenen Preisen in sehr schönen Facons an-
fertigen lasse.

Friedr. Wilh. Sieburger,

Hut-Fabrikant Poggenpuhl No. 261.

Unterzeichneter empfiehlt zu billigen Preisen die besten Arten Garten-, Gemüse-
und Blumen-Saamen, frühen und späten Holl. Blumenkohl, extra gefüllte
Georginen-Knollen von verschiedenen schönen Farben, gefüllte Stockrosen, Tuberosen,
Amarilis, Maricel Primeln, Holl. Neifenablaer und mehrere Sorten schönblühender
Staudengewächse, worüber Verzeichnisse in meinem Hause Langgasse No. 7. zu ha-
ben sind.

J. Piwowsky.

Der beliebte englische Paracentaack No. 1. frei von allem Staub, sowohl in
Pfundn als auch los gewogen zu 7½ Sgr pr. Pf., Paracentaack No.
2. zu 6½ Sgr., fein geforbener Virginer und Maryländer Etengeltack prima

Corte zu 5½ Egr. Marylander Taback zu 10½ Egr., extra fein gelber zu 14 Egr. Maryland Kanaster zu 11½ Egr. Königin von England zu 9½ Egr. Wagstaff zu 20 Egr. Dash zu 20 Egr. Bar. Kanaster zu 20 Egr. werden in ganzen und halben Pfunden verkauft bei

J. G. Schellwien,
Breitegasse No. 1203.

Biergläser, Schnapsgläser, Karaffinen, Fläschchen u. vor verschiedener Größe und Form von gewöhnlichem weissen Glase werden zu billigen Preisen verkauft bei

J. G. Schellwien, Breitegasse No. 1203.

Eine 4jährige schwarze Stute

steht Fischenbergh No. 135. zum Verkauf.

Nicht große und fette Ochsen, als auch mehrere fette Schwäne stehen in Rostemposht zum Verkauf.

Die besten (nicht umgepackten) Holl. Heringe in ½, ächte Bordeauxer Zartellen, kleine Capern, Oliven, saftreiche Citronen, geräucherter Gänsebrüste à 5 Egr., alle Sorten weisse Tafel-Wachslichter, desgleichen Wogen-, Nacht-, Kirchen- und Handlaternenlichter, weissen und gelben Wachsstock, weissen und gelben Kron-Wachs, ächte Kübische Würste, Ital. Kastanien, ächte Engl. Spermacettlichter 4 und 6 auf's Pfund, Succade, bittere, süße, lange breite und ächte Prinzess-Mandeln, Muscateller Rosinen das Pfund 10 Egr., Jamaica-Rumm mit der Vouteille 10 Egr., große smernner Rosinen, große und kleine Corinthen, Tafelbenillon, Feigen, große Catharinen-Pflaumen, geschälte ganze Birnen, getrocknete Kirschen, geschälte ganze Äpfel, getrocknete Trüffeln, Italienische Vanillen-Chocolade, ächte Ital. Macaroni, frische 1½ Pfund schwere Limburger-, grüne Kräuter- und Edammer-Käse, erhält man billig in der Gerbergasse No. 63.

Durch außerordentlich vortheilhafte Einkäufe in der letzten Frankfurter Nimmers-Messe bin ich in den Stand gesetzt Em. geehrten Publico mein Tuchwaarenlager, welches in allen modernen Farben und Melangen besteht, zu sehr billigen Preisen und reeller Behandlung zu offeriren.

J. M. Alexander, Heil. Geistgasse No. 757.

Gut conservirtes Pferde- und Kuh-Vorheu der Centner zu 15 Egr., auch in Haufen zu 3 bis 1 Feld-Fuhren, die Fuhre zu 9 Rthl. ist zu verkaufen. Wo? erfährt man Heil. Geistgasse No. 994.

Nommersche frische Butter in Achtern wird billig verkauft

Langenmarkt No. 491.

Nitter gelbschter schwedischer Kalk wird verkauft

Langgarten No. 224.

Daß ich meine auf der Messe in Frankfurt a. O. selbst eingekaufte Waaren, worunter ich ausser den bekannten Artikeln eine Auswahl in den neuesten faconirten Bändern, Gürtelbänder, ächte Nettsstreifen, extra fein weiß baumwollene Plattschnur zu billigen Preisen empfehle, bereits vor mehreren Tagen erhalten habe, beehre ich mich hiemit ergebenst anzuzeigen.

J. Tieffen, große Krämergasse.

Kalkgasse No. 904. ohnweit dem Jacobssthor sind eingemachte Blaubeeren, Himbeeren und Gurken zu haben.

Warschauer Schlafstöcke

für Herren, die sich durch ihre Größe, Arbeit und besonders durch ihre gute Watzung auszeichnen, sind stets fertig zu haben von 3 Rthl. 10 Sgr. bis 4 Rthl. Da ich sämtliche Sachen persönlich auf der Frankfurter Messe eingekauft habe, so bin ich in den Stand gesetzt, selbige Em. geehrten Publico für obengenannte Preise zu liefern.
 A. M. Pick, Breitengasse No. 1103.

Vermietbungen.

Heil. Geistgasse ist ein Stall auf 4 Pferde nebst Wagenremise und Heuboden zu vermieten und Topengasse No. 741. zu erfragen.

Heil. Geistgasse No. 762. ist ein Saal und eine Stube mit oder ohne Meubeln an einzelne Herren monatlich oder halbjährig zu vermieten.

In dem Hause Hundegasse No. 262. ist die belle Etage, bestehend aus einem Saal und 3 aneinanderhängenden Stuben, nebst Küche, Speisekammer und Keller, zu vermieten und Oftern zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Das auf dem Schulzen-Grundstücke zu Ohra neu erbaute Haus ist zu vermieten. Nähere Nachricht Hundegasse No. 248. bei Aug. Köpfner.

In Heiligenbrunn ist eine Wohnung mit 2 Stuben, Küche und Boden zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere 2ten Steindamm No. 386.

Zur Vermietung des Hauses Holzgasse No. 26., welches 5 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Boden und Kammer, Keller, Hof und Appartement enthält. und Oftern rechter Zeit bezogen werden kann, steht ein Termin auf

den 13. März d. J. Vormittags 10 Uhr
 in der Sakristei der St. Trinitatis-Kirche an, wozu Miethlustige hierdurch eingeladen werden.

Das Kirchen-Collegium zu St. Trinitatis und St. Annen.

Langgasse No. 538. ist zur rechten Umziezeit die zweite Etage zu vermieten, die 5 Zimmer neben einander gelegen nebst Küche dabei enthält. Hiezu gehören noch 2 Keller und Böden. Nähere Nachricht daselbst eine Treppe hoch.

Es sind drei freundliche Zimmer in der Kalkgasse No. 959. nahe am Jacobssthor mit eigener Thür, Feuerheerd und Boden zu vermieten und rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht unten im Speicher beim Kaufmann Hrn. Zindar.

Fraueugasse No. 895. sind einige Zimmer zu vermieten.

Das Gartenhaus No. 1. in Heiligenbrunn, bestehend aus 4 Stuben und Stallung nebst alleinigem Eintritt in den Garten ist für diesen Sommer zu vermieten. Das Nähere Langgasse No. 369.

Langgarten No. 199. ist eine Stube nebst freiem Eintritt in den Garten zu vermieten.

Ein modernes Haus auf der Nechtstadt ist Oftern rechter Zeit zu vermieten. Nachricht Isten Damm No. 1120.

Zwei in der Gerbergasse belegene gewölbte trockene Keller sind sogleich für einen billigen Preis zu vermieten. Die näheren Bedingungen erfährt man Langgarten No. 233. des Nachmittags von 2 bis 3 Uhr bei **S. W. Schirmacher.**

Auf dem 1sten Damm No. 1120. sind 4 Stuben mit auch ohne Mobilien zu vermieten und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

Ein Gartenhaus im besten Zustande, an einem angenehmen Orte zwischen den Thoren gelegen, darinnen 6 bequeme gute Stuben, 2 Küchen, 1 Back- und Bratofen nebst einem Garten, worinnen mehrere feine Obstbäume u. s. w. sich befinden, ist zu vermieten. Das Nähere davon im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Brodbänkengasse No. 674. ist eine bequeme Wohngelegenheit von 3 Stuben, kleiner Küche und Bodenkammer an ruhige Bewohner zu vermieten.

Popengasse No. 606. sind zwei Zimmer gegen einander nebst Küche zu vermieten.

Popengasse No. 733. sind 3 schön decorirte Zimmer, mit oder ohne Meubler, ganz auch theilweise an einzelne Personen, wie auch eine Waarenremise und ein Weinkeller zu vermieten und jeder Zeit zu beziehen.

L o t t e r i e.

Es ist das ganze Loos No. 26398. von der kleinen Lotterie aus meiner Collee verloren gegangen, und kann der etwa darauf fallende Gewinn nur dem rechtmäßigen Spieler ausgezahlt werden.

Reinhardt.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Dem heutigen Stück dieser Blätter liegt eine besondere **Voigt's Geschichte von Preußen**

betreffende Anzeige bei, worauf ich hinweise.

Gerhardsche Buchhandlung.

In der Gerhardschen Buchhandlung, Heil. Geistgasse No. 755. ist so eben erschienen und für 10 Eubergroschen zu haben:

Weibliche Schaam und Entartung,

oder die

Ursachen des gegenwärtigen Mangels an brauchbaren weiblichen Dienstboten;

so wie

Bemerkungen über den häufig sichtbaren Mißbrauch mit dem weisen Gesetz, welches den Vater eines unehelichen Kindes verurtheilt, die Verpflegungsgelder für dasselbe an die Klägerin zu zahlen; und einige Vorschläge zur Unterdrückung dieses widerrechtlichen Unfugs. Gewidmet den Freunden der Wahrheit von

Wilhelm Schumacher.

Eine ausführliche Inhaltsanzeige befindet sich in der Beilage zu No. 17. des Intelligenzblatts.

Bei S. Anbuth ist als neu eingegangen:

Wielands sammtliche Werke 37 bis 40r Band.

Müllers musikalischer Blumenkorb 1te, 2te Abthl. 22½ Sgr.

Shakspeares Dramatik Works etc. (An Appendix to) Contents: The Life of the Author by Aug. Skotlowe; His Miscellaneous Poems; A critical Glossary compiled after Nares, Aysiouh, Hazlitt, Douie and others. With Shakspeares Portrait taken from the best Originals and engraved by one of our first Artists. Roy 800. Subscriptions Preis 1 Rthl. 10 Sgr.

Dr. C. Dietrichs allgemeiner Haus- und Wirtschaftsschatz oder allezeit hülfreiche und erfahrene Rathgeber für alle Hausväter und Hausmütter in der Stadt und auf dem Lande. Enthält erprobte Rathschläge, Recepte, Anweisungen u. Geheimmittel für alle vorkommenden Fälle in der Haus- und Landwirthschaft. Nebst einem Anhange der bewährtesten, medicinisch-diätetischen Vorschriften u. Hausarzeneimittel zur Erhaltung der Gesundheit. 1r Th. 18 Hf. 7½ Sgr.

In der S. Anbuthschen Papier- und Buchhandlung wird auf alle hier aufgeführten Werke Pränumeratiön und Subscription zu bemerkten Preisen angenommen:

Jean Paul Richters Werke in 5 Bände à 2 Rthl. 22½ Sgr., à 3 Rthl. 5 Sgr., à 3 Rthl. 25 Sgr. und 4 Rthl. 25 Sgr. den verschiedenen Papierarten nach. Tief Werke in 5 Bände à 4 Rthl. 5 Sgr., à 1 Rthl. 20 sgr. 5 Rthl. 5 sgr., à 7 Rthl. 15 sgr. Novallis Schriften herausgegeben von Schlegel u. Tief à 1 Rthl. 12½ sgr., 1 Rthl. 20 sgr. und 2 Rthl. 5 sgr. Hr. v. Kleists Werke, 3 Bände à 3 Rthl. 5 sgr., 3 Rthl. 20 sgr. und 5 Rthl. 20 sgr. Shakspeare von Schlegel u. Tief à 4 Rthl. 5 sgr., 5 Rthl. 5 sgr. u. 7 Rthl. 10 sgr. Contessa Werke, 9 Bde. à 4 Rthl. Eberhard u. Maas synonym. Wörterbuch v. Gräbe, 6 Bände à Bd. 1 Rthl. 20 sgr. Florian oeuvres 8 Bde. zu 5 Rthl. 5 sgr. Herders Werke, 60 Bde. Das Ganze 10 Rthl. 12 sgr. Herders Geist und dessen Werke, 6 Bde. 3 Rthl. Lessings Werke, 34 Bde zu 11½ Rthl. Luthers Werke, 10 Bde., wovon die ersten 5 bereits erschienen. 3 Rthl. Scotts Werke, alle Ausgaben. Wielands Werke, 49 Bde., 14 Rthl. 20 sgr. Zschokke Schriften 24 Bde. 8 Rthl.

M u s i k a l i s c h e A n z e i g e .

Aünftigen Montag den 13. März werde ich die Ehre haben mit sämmtlichen Mitgliedern meiner neuen Einganstalt eine zweite große

musikalische Abendunterhaltung

im Lokale Langgasse No. 522. 23. zu geben, zu welcher die resp. Eltern und Angehörigen der Mitglieder, so wie auch wahre Musikfreunde ganz ergebenst eingeladen werden.

Zugleich zeige ich hiemit an, daß, nachdem ich so vielfältig durch den glücklichen Fortgang meiner neuen Einganstalt aufgemuntert werden, sich auch noch seit Kurzem mehrere Theilnehmer dazu gemeldet haben, die ich aber wegen des bedauernden Vorrückens der erstern nicht habe annehmen können, ich entschlossen bin, einen zweiten Curfus mit dem Anfange des April-Monats zu errichten. Liebhaber hiezu

bitte ich daher sich aufs baldigste bei mir zu melden, so wie ich deren Besuch noch besonders zu obiger musikalischen Abendunterhaltung wünsche, damit Sie sich überzeugen können, wie weit ich mit den ersten Theilnehmern, deren Anzahl gewiß nicht geringe ist, in 7 Monaten vorgeückt bin. Diejenigen mir etwa unbekannten Musikfreunde, welche übergangen werden möchten, durch Büllette besonders eingeladen zu werden, ersuche ich, Sich deßhalb bei mir zu melden.

Die Textbücher kosten 2 Egr.

C. H. Reichel.

Concert, Anzeige.

Herr Kressner, erster Altist aus Dresden, hat durch sein ganz vorzüglich schönes Spiel schon mehreremale den Kunstfreunden einen recht hohen Genuß während seines Aufenthaltes hieselbst bereitet. Desho bestimmter ist aber demnach voraus zu sehen, daß ein ähnlicher uns wohl nicht so leicht wieder zu Theil werden möchte, wenn Hr. Kressner unsern Ort nach 14 Tagen für bestimmt verlassen wird.

Sehr erfreulich wird daher gewiß diese Anzeige jeden Musikfreund und Kenner seyn, daß nämlich Herr Kressner Montag den 20. März eine große musikalische Abendunterhaltung im Saale des Hotel de Berlin zum Abschied geben wird, in welcher wir Gelegenheit haben werden, diesen großen, dabei so anspruchstosen jungen Künstler noch einmal zu hören und zu bewundern.

Madame Bianchi wird den Freunden des acht Italienischen Gesanges gewiß durch mehrere Arien gleichfalls unterhalten und befriedigen. Die großen Zettel werden ein Näheres anzeigen.

C. H. Reichel.

Dienstgesuche.

Ein junger unverheiratheter Dekonom, der Zeugnisse seines Wohlverhaltens und seiner landwirthschaftlichen Kenntnisse produciren kann, und nur um seiner Militairpflicht zu genügen sein früheres Engagement auf bedeutenden Gütern aufgegeben hat, sucht ein Unterkommen als Wirthschafter und sieht nicht gerade auf ein bedeutendes Gehalt. Hierauf Reflektirende erhalten nähere Nachricht in der Brodbänkengasse No. 656.

Ein chemischer Brennermeister, welcher die Brennerei nach dem Apparate des Herrn Pistorius in Berlin vorgestanden hat, und die vortheilhaftesten Zeugnisse seiner Kenntnisse aufweisen kann und auch gerne bereit ist, den Herren Brenneren Besitzern den so vortheilhaften und wichtigen Betrieb dieser Brennerei bekannt zu machen, sucht ein Unterkommen. Wer ein solches Subjekt wünscht, kann sich unter der Adresse F. K. im Königl. Intelligenz-Comptoir melden.

Barbier-Gehülfen, welche ein Unterkommen außerhalb Danzig anzunehmen bereit sind, können sich in der Mittagsstunde von 1 bis 2 Uhr am Fischerthor No. 131. eine Treppe hoch melden.

Ein junger unverheiratheter Wirthschafter, der gute Zeugnisse hat, und mehrere Jahre auf Gütern der Wirthschaft vorgestanden, wünscht baldigst eine gleiche Stelle anzutreten. Näheres Hundegasse No. 262. eine Treppe hoch.

Sollte ein unverheiratheter Mann, welcher die Buchführung versteht und im Geschäftsstyle geübt ist, ein Engagement suchen, so beliebe derselbe sich in dem Königl. Intelligenz-Comptoir unter der Adresse X. V. Z. zu melden.

Ein wohlgezogener Knabe, der Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, kann sich melden
ersten Damm No. 1115.

Ein junges Frauenzimmer von guter Herkunft, die in den weiblichen Handarbeiten erfahren ist, und besonders das Schneidern gründlich erlernt hat, wünscht entweder in oder außer der Stadt ein Unterkommen zu finden, und würde mehr auf gute Behandlung als hohes Gehalt Rücksicht nehmen. Das Nähere erfährt man am Vorstädtischen Graben No. 173.

V e r l o b u n g.

Die gestern stattgehabte Verlobung unserer Tochter Helene Mathilde mit Herrn Gerhard Clasen, beehren wir uns Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Jacob Tieffen nebst Frau.

Danzig, den 6. März 1826.

Als Verlobte empfehlen sich

Gerhard Clasen.

Helene Mathilde Tieffen.

E n t b i n d u n g e n.

Meine Frau ist heute von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden. Danzig, den 6. März 1826. Steimmig.

Die heute Morgen halb 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben meldet seinen Freunden und Bekannten hiemit ganz ergebenst.
v. Przychowski, Capitain und Plagmajor.

Danzig, den 6. März 1826.

Heute Nachmittags um 3 Uhr wurde meine Frau von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.

A. W. v. Bockelmann.

Danzig, den 7. März 1826.

T o d e s f ä l l e.

Nach langen schmerzhaften Leiden und hartem Kampfe, den er als Christ standhaft mit herzlichem Vertrauen auf Gott erduldet, erfolgte endlich gestern Abend um 11 Uhr das Absterben, an gänzlicher Entkräftung, unseres innigst geliebten Vaters, Bruders, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, Anton Zimmermann, im 78sten Lebensjahre. Im traurigen Gefühl seines Verlustes melden wir dieses allen unsern Freunden und Bekannten.

Die Hinterbliebenen.

Neuschottland, den 4. März 1826.

Das gestern Abend um ein Viertel nach 11 Uhr erfolgte sanfte Ableben meiner innigst geliebten Schwester, der Jungfer Florentine Dorothea Sahn, am Nervenschlage, in Folge eines anhaltenden Fiebers im 58sten Lebensjahre, zeige ich ihren und meinen Verwandten und Freunden unter Verbittung der Beileidsbezeugungen hiemit ergebenst an.

Adelgunde Renata, verw. Preuß,
geb. Sahn.

Danzig, den 6. März 1826.

Verlorne Sachen. Fünfzehn Thaler Belohnung.

Freitag den 24sten d. M. Abends zwischen 5½ und 6 Uhr ist auf dem Wege vom breiten Thor durch die Hundegasse nach Langgarten ein Armband verloren gegangen. Drei massiv goldene Ketten bilden das Band, und das Schloß desselben, ebenfalls aus Gold, ist mit 9 Rosensteinen, in sternartiger Einfassung verzieren. Der Finder des beschriebenen Gegenstandes wird ersucht, selbigen gegen obige Belohnung breite Thor, Weinhandlung No. 1935. abzugeben.

U n t e r r i c h t s - A n z e i g e n .

Es wünscht Jemand im Fortepianospielen, so wie auch im Schreiben, Rechnen, Deutsche Sprachlehre Unterricht zu ertheilen. Das Nähere erfährt man in der Katergasse No. 234. Auch ist daselbst ein gutes Clavier zu verkaufen.

In noch einigen unbefetzten Stunden wünscht in der deutschen und lateinischen Sprache, im Rechnen, Schreiben, Lesen, Zeichnen, der Geographie und Naturgeschichte, gegen billiges Honorar Unterricht zu ertheilen.

A. W. Gröning, kleine Krämergasse No. 905.

G e l d - V e r f e h r .

Fünfzehnhundert Rthl. und 300 Rthl. sollen, erstere im Ganzen oder auch getheilt auf ländliche Grundstücke hypothekarisch zu 6 pro Cent Zinsen begeben werden, wobei indeß die Sicherheit lediglich nach der Hufenzahl und Güte des Landes und nicht etwa nach andern Umständen, als sogenannten Nahrungsstellen etc. beurtheilt und ohngefähr 600 Rthl. bis höchstens 700 Rthl. auf die culmische Hufe guten Werderschen Landes gerechnet werden wird. Das Nähere im Commissions-Bureau, große Hofenähergasse No. 679.

E i n l a d u n g .

3um letzten Tanzpergnaßen in der Ressource Geselligkeit Sonnabend den 11. März um 7 Uhr Abends, ladet ergebenst ein. Die Comitee.

F e u e r - V e r s i c h e r u n g .

Die Direction der Racher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat den Unterzeichneten zum Haupt-Agenten für Danzig und die Umgegend ernannt.

Die genannte Gesellschaft versichert fast alle verbrennbare Gegenstände, auch Waaren während des Landtransports gegen Feuerschaden. Die Versicherungs-Bedingungen sind loyal und die Prämien sehr mäßig. Der Unterzeichnete giebt die vollständigste Auskunft und nimmt Versicherungen an. Val. Gottl. Meyer.

V e r m i s c h t e A n z e i g e n .

Um unnütze Wege und Zeitverlust zu ersparen, zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich neue Aufträge in Privat-Rechtssachen zu übernehmen behindert bin.

(Hier folgt die dritte Belage.)

Stadtrath Siewert.

Dritte Beilage zu No. 19. des Intelligenz-Blatts.

Zum Beschluß der diesjährigen Wintervergügungen wird im Cassino annoch statt finden:

Mittwoch am 15. März: Fünfte Unterhaltung und Tanz.

Donnerstag, am 30. März: Bal parée.

Danzig, den 2. März 1826.

Die Vorsteher der Cassino-Gesellschaft.

Casimir à 1 Rthl. pr. Elle

Kann ich auch dieses Jahr in vorzüglich guter Waare und in allen gangbaren Farben geben; auch besitze ich ein schönes Sortiment englischer Westenzeuge im neuesten Geschmack zu sehr billigen Preisen und empfehle bei dieser Gelegenheit zugleich, mein durch persönlichen Einkauf auf der Messe aufs vollkommenste assortirte Lager überhaupt bestens

C. G. Gerlach, Langgasse No. 379.

Daß ich den Herrn Johann Matthiessen zum Schreiber in meinen Geschäften engagirt habe, zeige ich hiemit ergebenst an.

Gottlieb Willet,

Danzig, den 3. März 1826.

Mäkler.

Auf der Tour nach Berlin bis Magdeburg übernehme ich Güter und Effecten in einem bedeckten Ockfahn zum Transport an. Das Nähere bei Herrn

M. Pitz, Rukthor No. 291.

Carl Baschin, Schiffer.

Sonnabend den 11. März musikalische Unterhaltung mit Tanz in der Ressource am Fischerthor. Die Gesellschaft wird gebeten sich um sieben

Die Comité.

Uhr zu versammeln.

V. Ankum. S. Baum. Henrichsdorff. Jebens. Lesse. Simpson.

Vom 3ten bis 6. März 1826 sind folgende Briefe retour gekommen:

1) Kramer & Pullarcker à Berlin. 2) Schulzen à Lemberg. 3) Hamann à Elbing nebst 1 Pack incl. R. H. 24 Loth. 4) General-Commission à Marienwerder. 5) Eringer à Schlochau. 6) Zimmermann à St. Albrecht. 7) Rakowsky à Subno.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Versicherungen gegen Feuers- und Strohingefahr werden für die 5te Hamb. Assecuranz-Comp. angenommen Handegasse No. 278. von

Ju. Ernst Dalkowski.

Bestellungen zu Versicherungen gegen Feuersgefahr für die Berliner Feuer-

Versicherungs-Anstalt werden angenommen in unserm Comptoir Langenmarkt No. 431.

P. J. Albrecht & Co.

Sonntag, den 26. Februar d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboren.

St. Catharinen. Der Arbeitsmann Johann Christoph Schaaß und Dorothea Elisabeth Pfeiler.
St. Trinitatis. Der Bürger Herr Carl Friedrich Rathke und Jungfer Henriette Wilhelmine Zielinska. Der Köpfigesell Johann Diederich Grunke und Anna Eleonora Rabel
Loffen.

Wechsel. und Geld-Course.

Danzig, den 6. März 1826.

London, 1 Mon. 213 Sgr. 2 Mon. Sg.				
— 3 Mon. 210 & — Sgr.				
Amsterdam 14 Tage — Sgr. 40 Tage — Sgr.	Holl. ränd. Duc. neue	begehrt	ausgeh.	
— 70 Tage — & — Sgr.	Dito dito dito wicht.	3: 8	: — Sgr	
Hamburg, Sicht — & — Sgr.	Dito dito dito Nap.	—	—	
3 Woch. — Sgr. 10 Woch. — & Sgr.	Friedrichsd'or . Rthl.	5: 20	: —	
Berlin, 8 Tage pCt. Agio.	Tresorscheine .	100	—	
3 Woch. pCt. Agio 2 Mon. & pCt. d.	Münze . . .	—	—	

Eine Blume auf das Grab eines edlen Jünglings;
am Morgen des 6. März 1826.

Noch seh' ich auf der treu besorgten Mutterwange
Die Freudenthräne steh'n, die ihrem Aug' entquoll;
Als edler Jüngling, Du! auf Deines Lebensgange
Zum erstenmal von Gottes Liebe voll:

An heil'ger Stätte lehrend aufgetreten, —
Verkündend: die Versöhnung unserer Schuld;
Ich sah' Dich später noch, als künft'gen Lehrer beten,
Zum Weltenvater voller Gnad' und Huld.

Doch ach! wie bald ist uns Dein Bild gewichen —

Schon bist im Lebensfrühling Du verblichen;

Der Kranz den Dir Dein schönes Wirken einst beschieden —

Er ruht schon früh verwelkt — auf Deinem Grab' hienieden.

O, Mutter dieses Jünglings! Viel hast Du verloren!

Hart ist Dein Loos und bitter Dein Geschick;

Doch murre nicht! — Gott hat den Sohn erkohren,

Er zog ihn ja zu sich mit väterlichem Blick;

Er nahm Dir das — was gütig er gegeben,

Bereinte frühe nur den Vater und den Sohn; —

Gott winkte ihn zu jenem schönern Leben,

Und willig eilte er zu der Vollendung Thron.

Drum, Mutter, hemme Deinen Schmerz! — den Viele mit Dir fühlen,

An Deines Liebblings Grab' find' Deine Seele Frieden;

Kann fremdes Mitgefühl auch Deinen Gram versöhnen —

Wird keine Thräne mehr Dein Mutter Aug' betrüben.